

Sicherheit ein Grundrecht – ist die Sicherheit auch in Zukunft noch sicher?

Ein Blick in den Kalender zeigt, 2024 ist ein Jahr voll mit vielen wichtigen Terminen. Ob es das aktive Wählen oder das passive „Gewähltwerden“ aus Anlass von Europa- oder Kommunalwahlen, die Feierlichkeiten aufgrund des Tages der Deutschen Einheit oder der 75. Geburtstag unseres Grundgesetzes sind, Gelegenheiten und Gründe, sich mit unserer Demokratie und ihren Grundlagen auseinanderzusetzen, gibt es viele.

Sicherheitsversprechen des Staates

Schon die Mütter und Väter des Grundgesetzes formulierten in ihrem Entwurf des Grundgesetzes sehr deutlich: „Jeder hat das Recht auf Leben, auf Freiheit und auf Sicherheit der Person.“ Wenn es um das Thema der öffentlichen und sozialen Sicherheit geht, hat jeder eine ganz klare Erwartung. Für die Einen bedeutet Sicherheit, den Schutz vor staatlicher Willkür zu haben, also den Schutz vor dem Staat. Für andere liegt der Schwerpunkt beim Schutz durch den Staat. Die Erfüllung der jeweiligen Erwartung beeinflusst wesentlich das Vertrauen in den Staat und die Wahlchancen von Parteien.

Volkspartei = Sicherheitsversprechen für die breite Masse

Für eine Volkspartei, die Regierungspartei bleiben oder werden will, sollte daher klar

sein, dass sie sich nicht nur Fragen zur Sicherheit gefallen, sondern auch beantworten und erklären muss. Sie muss klar benennen, was sollte, was muss und was kann in diesem Bereich in Zukunft geleistet werden. Wie sieht sie das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung und wie plant sie ihre Sicherheitsarchitektur der nächsten Jahre? Welche Dinge sind für diese Volkspartei nicht verhandelbar und welche vielleicht doch?

Sicherheit in MV

In Mecklenburg-Vorpommern ist die Belastung in der Polizei so hoch wie lange nicht mehr. Entlastungen sind nicht in Sicht. Im Gegenteil: Immer neue Erwartungen und damit Aufgaben kommen hinzu. Hier sei nur an die Folgen der Cannabislegalisierung erinnert. Gleichzeitig wird mehr oder min-

der offen über finanzielle Einsparpotenziale in der Polizei diskutiert. Worte wie Strukturen überprüfen, Baukorridore nutzen, Modernisierungs- und Personalentwicklungskonzepte zu entwerfen oder Digitalisierung als Chance begreifen lassen Schlimmstes vermuten. In der Rückschau bedeutete dies immer: Rückzug aus der Fläche, ersatzlose Schließung von Polizeiliegenschaften, Verschiebung notwendiger Neu- und Ersatzbauten (Schießanlagen?) um Jahrzehnte, Streichung von Personal und Aufstiegsmöglichkeiten und die Übertragung eines gut funktionierenden analogen Verfahrens in ein kleinteilig arbeits- und personalintensives Pseudodigitalverfahren.

Mit Sicherheit Schwarzmalerei?

Meine Rückmeldung von der Bevölkerung ist eindeutig: Sicherheit ist ein elementares Grundbedürfnis des menschlichen Daseins. Die Wähler wollen kein Sparen auf Kosten der Sicherheit. Die Bürgerinnen und Bürger wollen eine Verbesserung der Sicherheit! Es liegt nun allein an den Politikern und Volksparteien, diesen Wählerwillen zu bewerten, ihn erfüllen zu wollen oder zu ignorieren und damit schlussendlich Wahlen zu gewinnen oder zu verlieren. ■



Foto: GdPMV

DP – Deutsche Polizei
Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin
Telefon (0385) 208418-10
Telefax (0385) 208418-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Marco Bialecki (V.i.S.d.P.)
Telefon (0385) 208418-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. links)



Verhandlungen mit dem Finanzministerium geplatzt

Dem Finanzministerium fehlt der ernsthafte Wille, die teils eklatanten Missstände in der Beihilfe zu ändern.

Die seit 19. April 2023 laufenden Verhandlungen mit dem Finanzministerium (FM) zur Änderung der Missstände in der Beihilfe wurden seitens der GdP für beendet erklärt. Das FM hat sich seit einem Jahr nur gewunden und nach Ausflüchten gesucht, statt die Probleme gemeinsam mit der GdP und den Beschäftigten anzugehen.

Zur Erinnerung: Ende 2022 führte die Gewerkschaft der Polizei (GdP) eine umfangreiche Mitgliederbefragung zur Beihilfe in der Landespolizei durch. Obwohl zunächst nur auf Versorgungsempfänger fokussiert, meldeten sich auch noch im Nachhinein eine Vielzahl Verwaltungsbeamter nicht nur aus der Polizei. Die Kritik reichte von monatelangen Wartezeiten auf Gelder, die von den Kolleginnen und Kollegen vorverauslagt wurden, über willkürliche Bescheide ... bis hin zu abenteuerlichen Interpretationen der Beihilfeverordnung.



Foto: GdP MV

Ein Schreiben an den Finanzminister blieb unbeantwortet und erst nachdem die Ministerpräsidentin sich einschaltete, wurde man im Finanzministerium munter. Am 19. April 2023 kam es dann bei der Staatssekretärin im FM zum Auftaktgespräch. Dieses ließ insgesamt hoffen. Aber schon wenige Monate später kehrten das FM und sein Landesamt für Finanzen (LAF) M-V zu ihrem alten Trott zurück. Es wurde vernebelt, was das Zeug hielt.

„Vernebelungstaktik nach Gutsherrenart – es ist traurig, wie die Landesregierung

mit dem wichtigsten Instrument der Fürsorge gegenüber ihren Beamten umgeht. Statt Fürsorge dürfen unsere Kolleginnen und Kollegen wieder einmal aktive Rotstiftpolitik erleben. Statt Missstände zu beseitigen, werden diese bis zum Exzess gepflegt. Versorgungsempfänger mit pflegebedürftigen Angehörigen werden ihnen zustehende Hilfen verweigert und damit ins soziale Abseits gedrängt, Beihilfeempfänger werden schlechter behandelt als gesetzlich Versicherte, nur zwei Beispiele. Fast hat es den Anschein, als wolle sich die Landesregierung in den nächsten Haushalt flüchten, der nach Hörensagen ein Minushaushalt werden soll. Dann hätte das Finanzministerium die perfekte Ausrede gegenüber seinen Beamtinnen, Beamten und Versorgungsempfängern.“ So Christian Schumacher, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) weiter.

Schumacher weiter: „Gutsherrenart passt nicht mehr in das Jahr 2024. Beamte und Versorgungsempfänger haben nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte. Wenn die Landesregierung der Meinung ist, es geht, ohne die Beschäftigten mitzunehmen, dann werden wir ihr das Gegenteil beweisen.“ ■

CDU-Landesvorsitzender trifft GdP-Landesvorsitzenden

Christian Schumacher und Marco Bialecki sind am 9. Juli 2024 einer Einladung des Landesvorsitzenden der CDU, Daniel Peters, und des Generalsekretärs der CDU MV, Philipp Amthor, zu Gesprächen in Schwerin gefolgt.

In dem konstruktiven Dialog stand unter anderem die innere Sicherheit in MV auf der Tagesordnung. ■



Foto: GdP MV



Foto: PVAG MV



Endlich geschafft

Herzlichen Glückwunsch den 91 Frauen und Männern, die ihre Polizei-Ausbildung an der Fachhochschule in Güstrow erfolgreich abgeschlossen haben.

Die 26 Frauen und 65 Männer aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Hamburg und Schleswig-Holstein begannen ihre Ausbildung im August 2022. Zuvor haben sie sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren erfolgreich gegen ihre Konkurrenz durchgesetzt. 851 Personen hatten sich für den Ausbildungsstart im August 2022 beworben. In

der zweijährigen Ausbildung wurden sie sowohl praktisch als auch theoretisch auf ihre Tätigkeit im mittleren Polizeivollzugsdienst in Mecklenburg-Vorpommern vorbereitet. Mehr als die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen wird den Polizeidienst ab August 2024 beim Landesbereitschaftspolizeiamt MV an den Standorten Schwe-

rin, Waldeck und Anklam versehen. Die weiteren angehenden Polizeimeisterinnen und Polizeimeister werden den Polizeipräsidien Rostock und Neubrandenburg sowie dem Wasserschutzpolizeiamt MV zugewiesen.

Hintergrund zum Ausbildungsjahrgang 2022

29 Frauen und 104 Männer haben im August 2022 die zweijährige Ausbildung für den mittleren Polizeivollzugsdienst an der Fachhochschule begonnen. 109 Anwärterinnen und Anwärter haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 25 Männer sind endgültig ausgeschieden; davon haben 15 Prüfungen nicht bestanden und fünf wurden auf eigenen Antrag entlassen. ■

Aktive Mittagspause im Landeskriminalamt: ein voller Erfolg

An einem Mittwoch im Juli herrschte eine besondere Atmosphäre im Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern: Die Kreisgruppe hatte zu einer aktiven Mittagspause eingeladen, die für viel Begeisterung und gute Laune sorgte. An einem sonnigen Tag trafen sich Kolleginnen und Kollegen aus allen Abteilungen, um gemeinsam eine Auszeit vom Arbeitsalltag zu genießen.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bratwürste brutzelten auf dem Grill und verbreiteten einen verlockenden Duft, der die Anwesenden anlockte. Erfrischende Getränke standen bereit und sorgten für die nötige Abkühlung an diesem heißen Sommertag.

Ein besonderes Highlight war das Glücksrad, bei dem alle ihr Wissen in verschiedenen Kategorien unter Beweis stellen konnten. Fragen zur Europa-meisterschaft, zu Mecklenburg-Vorpommern, zum Landeskriminalamt und zur Gewerkschaft testeten die Allgemeinbildung und boten gleichzeitig spannende und lehrreiche Momente. Die kleinen Preise, die es zu gewinnen gab, sorgten für zusätzliche Motivation und Spannung. Doch nicht nur geistig, auch körperlich wurde den Teilnehmenden einiges abverlangt. Kleine Aktivitäten und Herausforderungen lockten die eine oder den anderen aus der Komfortzone und sorgten für Spaß und Bewegung. Diese Mischung aus Wissen und körperlicher Betätigung machte die Mittagspause zu einem rundum gelungenen Erlebnis.

Der Einladung der Kreisgruppe folgten nicht nur die derzeitigen Mitarbeitenden des Landeskriminalamts, sondern auch Seniorinnen und Senioren, die die Gelegenheit nutzten, alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen. Es war eine Freude zu sehen, wie sich junge und ältere Generationen austauschten und miteinander ins Gespräch kamen.



Besonders erfreulich war die Teilnahme der Führungskräfte, die sich ebenfalls Zeit nahmen, um an diesem Event teilzunehmen. Selbst der Direktor des Landeskriminalamts ließ es sich nicht nehmen, dabei zu sein, was von den Mitarbeitenden sehr positiv aufgenommen wurde. Diese Geste unterstrich die Wertschätzung und den Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft.

Die Rückmeldungen nach der Veranstaltung waren durchweg positiv. Viele der Teilnehmenden äußerten den Wunsch, solch eine aktive Mittagspause häufiger zu erleben. Die Mischung aus Entspannung, Spaß und kollegialem Austausch traf den Nerv der Kolleginnen und Kollegen und sorgte für eine willkommene Abwechslung im Arbeitsalltag.

Insgesamt war die aktive Mittagspause im Landeskriminalamt ein voller Erfolg, der nicht nur für gute Laune sorgte, sondern auch den Teamgeist und das Miteinander stärkte. Ein herzliches Dankeschön an die Vertrauensleute der Kreisgruppe für die Organisation dieses gelungenen Events. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal. ■



Fotos: GPK/LKA MV



AUSBILDUNGSBEGINN AM 1. AUGUST 2024

GdP – genau die richtige Entscheidung!

WIR – die GdP MV – heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen **HERZLICH WILLKOMMEN** in unserer Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern und wünschen einen erfolgreichen Start in die Ausbildung zum Polizeibeamten!

Wir konnten 33 junge Frauen und 87 Männer an der FHöVPR in Güstrow begrüßen, die ihre Ausbildung zum Polizeimeister beziehungsweise zur Polizeimeisterin begonnen haben.

Übrigens:

- Fast alle kommen aus Mecklenburg-Vorpommern (86 %)
- Die weiteren 17 Auszubildenden (fünf Frauen und zwölf Männer) vertreten acht andere Bundesländer. Davon kommen die meisten (sechs) aus dem Nachbarland Schleswig-Holstein.
- Die jüngsten Auszubildenden sind 16 Jahre und der älteste Auszubildende ist 34 Jahre alt.
- Unter den Auszubildenden sind auch vier Nachwuchssportler aus dem Land. Die vier Männer gehören der Sportfördergruppe der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern an. ■



Wir mit euch unterwegs

An zwei Einsatztagen haben wir unsere Einsatzkräfte auf dem größten Elektro-Festival Norddeutschlands in Neustadt-Glewe – der „Airbeat One“ – betreut. Das Einsatzteam nutzte die Zeit, mit den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Vielen Dank dem GdP-Team!



Fotos: GdP-MGSchwerin



„Bratort“ ... an der Fachhochschule

Die „GdP-Auftragsgriller“ haben am 6. August 2024 wieder ihren Grill angeschmissen und eine Vielzahl der neu eingestellten Polizeimeisteranwärterinnen und -anwärter sind dem Geruch des Grillgutes gefolgt. Bei

der Suche und Sicherung von Spuren (gebratene Würste, Brötchen und kühle Getränke) am „Bratort“ wollten „die Neuen“ auch gleich mehr von uns wissen. Aber auch wir wollten etwas wissen und haben das betriebliche

Beratungsteam eingeladen, um etwas mehr über die Motivation für den Polizeiberuf von der neuen Generation zu erfahren.

Vielen Dank für nette Gespräche – vielen Dank für diese unvergessliche Grillparty! ■





Wieder mehr Bewerbungen bei der Polizei in MV

Einige Jahre sanken die Bewerberzahlen bei der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern. 2024 ging die Entwicklung wieder in eine andere Richtung.

Nach einigen Jahren des Rückgangs haben sich mehr Frauen und Männer bei der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern beworben. In diesem Jahr waren es rund 1.200 Bewerberinnen und Bewerber und damit etwa 100 mehr als noch ein Jahr zuvor, wie das Innenministerium in Schwerin auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mitteilte.

Bei den Zahlen für 2024 handelt es sich laut Ministeriumssprecher bereits um finale Angaben, da die Einstellungsdurchgänge für dieses Jahr abgeschlossen seien. In früheren Jahren

lag die Bewerberzahl allerdings noch deutlich höher. 2019 und 2021 waren es laut Ministerium beispielsweise jeweils mehr als 1.600 Bewerberinnen und Bewerber.

Christian Schumacher, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), sagte, dass die Bewerberzahl trotz der Steigerung noch zu niedrig sei. Er sprach von vielen Abbrechern und einer hohen Durchfallquote in der Ausbildung. „Trotz vieler schöner Worte ist es für die Polizei nicht besser geworden“, beklagte Schumacher.

Laut Ministerium stellt die Polizei einmal jährlich zum 1. August für die Laufbahngruppe 1 ein, dies ist eine Ausbildung bei der Polizei. Für die Laufbahngruppe 2 beginnen Männer und Frauen zum 1. Oktober das Studium. Im vergangenen Jahr waren das insgesamt 242 Personen. Mit Stand 1. Juli dieses Jahres arbeiten bei der Polizei im Nordosten rund 5.900 Menschen. Zu Jahresbeginn waren es, den Angaben zufolge, noch 65 mehr. Derzeit sind demnach rund 300 Stellen bei der Polizei unbesetzt.

dpa mv



Grafik: GdP/MV

Der Beitrag zahlt sich aus:

Dein Beruf.

Deine Gewerkschaft.

GdP. Euer Anwalt in der Öffentlichkeit.

Die GdP ist in den Medien präsent. Mit vielen Vorteilen für die Polizei.

Wir engagieren uns für eine leistungsgerechte Bezahlung. Für eine bessere Ausrüstung. Für die Polizei in der Demokratie und für die Demokratie in der Polizei. Wir scheuen keine Problemthemen der Gesellschaft. Wir legen den Finger auf den wunden Punkt.

Die GdP ist das aktive Sprachrohr für die Beschäftigten in der Polizei. Ganz offen. Ganz öffentlich. Insbesondere dann, wenn sich unsere Kolleginnen und Kollegen von Politikern alleingelassen fühlen.

Das Ziel: Mehr Verständnis, mehr Unterstützung für die Anliegen und Aufgaben der Polizei durch die Bürgerinnen und Bürger.



Gewerkschaft
der Polizei

Mecklenburg-Vorpommern



GdP Landesvorsitzender Christian Schumacher

Foto: GdP/MV



Stellungnahme zum Entwurf einer Mehrarbeitsvergütungslandesverordnung Mecklenburg-Vorpommern

Das Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern hat den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) mit Schreiben vom 5. Juni 2024 um eine Stellungnahme zum Entwurf einer Mehrarbeitsvergütungslandesverordnung Mecklenburg-Vorpommern gebeten. Dieser Bitte ist der DGB am 12. Juli 2024 gerne nachgekommen.

nung die Normenklarheit und Normen-
transparenz erkennbar erhöht. Inhalt-
lich orientiert er sich an der bestehenden
Regelung des Bundes. ■

Zur Stellungnahme: QR Code



Der DGB begrüßt den vorliegenden
Verordnungsentwurf. Er dient nicht
nur der Umsetzung der im Bildungspakt
zwischen den Gewerkschaften und der
Landesregierung getroffenen Vereinba-

rungen, sondern auch der Übertragung
des Tarifergebnisses im Bereich der Mehr-
arbeitsvergütung der Beamtinnen und
Beamten. Gleichzeitig werden mit der
Schaffung einer eigenen Landesverord-

Betriebs- und Personalrätekonferenz in Rostock

Tarifbindung stärken, im Betrieb einstehen für Demokratie. Das waren die
Leitthemen unserer Betriebs- und Personalrätekonferenz in Rostock.

Und wie schaffen wir das? Am besten ge-
meinsam! Der Wille dazu ist eindeutig
da.

Engagiert beteiligten sich die Kollegin-
nen und Kollegen an den Workshops, bei
denen es um Arbeits- und Sozialrecht, Sucht-
beratung oder den Erfahrungsaustausch
anhand von Lego-Bauwerken ging. Letzte-
res wurde von den innovativen Kolleginnen
und Kollegen von mv-works präsentiert.

Sich gegenseitig stärken, voneinander
profitieren und Netzwerken – dafür war
der Tag da. Wie hatte es Laura Pooth in
ihrer Eröffnungsrede gesagt? Egal wie düster
die Zeiten sein mögen, wie schwierig die
politische Lage ist – es gibt keinen Grund,

sich einschüchtern zu las-
sen. DGB und Gewerkschaf-
ten sind eine der größten De-
mokratiebewegungen. Unse-
re Stärke ist die Solidarität.
Damit können wir viel errei-
chen!

Vielen Dank an alle An-
wesenden, die tollen Work-
shopleiterinnen und Work-
shopleiter sowie Staats-
sekretär Jochen Schulte, der
in seinem Grußwort einmal
mehr in Richtung Arbeit-
geber betonte: „Gute Löhne
sind Tariflöhne.“ ■



Kristin Frosch ist Demokratiebotschafterin.